

# Metamorphosen

Autor(en): **Demuss, Karl H.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Tisch?

Hastig verlasse ich den Laden.  
Brave new world von Huxley.

Eine Zeitlang verfolgt mich noch das letzte Bild, das ich aus dem Laden mitgenommen habe: zwei etwa Zehnjährige, die verbissen an Computern herumtasteten, mit Gebrüll den Abschuss eines feindlichen Flugzeuges begrüßten.

Draussen donnert ein Flugzeug über die Dächer. Der Krankenwagen rast heulend vorüber, die Strassenbahn quietscht, ein Trax lärmt mir ins Ohr. Ich flüchte nach

## *Trax, Tram, Krankenwagen*

Hause. Kaum habe ich die Tür aufgeschlossen, läutet das Telefon. Es ist der Taufpate eines meiner Kinder. Er möchte wissen, was sich der Kleine auf Weihnachten wünscht. Vielleicht ein Raupenfahrzeug, das über alle Schwellen und sonstige Erhebungen rollt; soll der grosse Hit sein, sagt der Taufpate. Nein, sage ich, soviel ich weiss, wünscht sich der Kleine einen Bauernhof mit Kühen und Pferden.

Am Telefon ist es lange still.

Es muss kein teurer sein, sage ich verschämt. Das spielt keine Rolle, sagt der Taufpate, aber will er wirklich einen Bauernhof? Es gibt doch interessantere Spielzeuge. Ja schon, sage ich. Aber erstens hat er diesen Wunsch geäussert, und zweitens macht ein Bauernhof keinen Lärm.

Ach so, sagt der Taufpate, du bist ja lärmempfindlich.

Ja, das bin ich.

Dann eben einen Bauernhof, sagt er.

Ich lasse mich erschöpft in einen Sessel fallen. Da kommt der Kleine herein und schwingt in der Hand ein Flugzeug, lässt es

## *Er wünscht sich einen Bauernhof.*

haarscharf an meinem Gesicht vorbeizischen. Wohl um dem Buben und mir eine Freude zu machen, muss das Flugzeug abstürzen. Es kracht auf eine Tonfigur. Sie ist zerschmettert.

Ich bin es auch.

Ach wie schön, dass die Spielzeuge heutzutage so sehr der Wirklichkeit nachgebildet sind. Die Wirklichkeit ist doch das, was wir alle täglich bewältigen müssen.



Ein Teddybär  
im Zeitwandel